

Medienmitteilung 17. Februar 2021 / hac

Spital Emmental: Bau-Budget unterschritten

Positiver Abschluss der umfangreichen Bauprojekte der letzten Jahre im Spital Emmental: Der Baukredit von 115 Millionen wurde um fast 2 Millionen Franken unterschritten.

Die Kosten blieben mit rund 113 Millionen Franken deutlich unter dem budgetierten Kostendach von 115 Millionen. Zu verdanken ist dies vor allem rigoroser Kostendisziplin und zahlreichen Eigenleistungen. Finanziert wurde das Bauprogramm mit Bankkrediten, einer Anleihe und Eigenkapital des Spitals, da das Spital Emmental keine finanzielle Unterstützung aus dem kantonalen Spitalinvestitionsfonds erhalten hatte.

Die baulichen Erneuerungen ermöglichen dem Spital eine laufende Erweiterung des Angebots gemäss den Bedürfnissen der Bevölkerung im Emmental und eine Verbesserung der betrieblichen Abläufe; dies auch unter der Berücksichtigung der Vorgabe «ambulant vor stationär».

Start 2012 in Langnau

Das mehrjährige Neu- und Umbauprogramm bei laufendem Betrieb startete 2012. In Langnau umfasste es die Modernisierung des Bettenhauses 1. Vollumfänglich aus Eigenmitteln finanzierte das Spital ausserdem die Erneuerung des Notfalls, neue Ambulatorien, neue Räume für die Radiologie sowie den Umbau des Bettenhauses 2.

In Burgdorf wurde 2015 bis 2018 für die Pflegeabteilungen, den Notfall, die Intensivstation, die Tagesklinik, die Spitalapotheke, das Materiallager und weitere Betriebszweige ein neues Bettenhaus mit insgesamt fünf Etagen gebaut. Die Bettenkapazität des Gesamspitals konnte damit auf total 200 Betten erhöht werden. Der Operationstrakt wurde komplett erneuert und um zwei Operationssäle auf deren sechs erweitert.

Umbauten und Modernisierungen

In den bestehenden Gebäuden in Burgdorf erfolgten 2019 und 2020 zulasten des Baukredits Umbauten und Modernisierungen für die Fachgebiete Psychiatrie, Radiologie, Schmerztherapie, Onkologie, Hämatologie, Ergotherapie und die spitaleigene Hausarztpraxis. Umbauten für die Fachgebiete Neurologie, Pneumologie und Allergologie wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Ins Neubauprogramm gehörten auch neue Räume für den Rettungsdienst in Burgdorf inklusive neuer Garagen für die Ambulanzfahrzeuge sowie der Bau eines Parkhauses für Patienten, Besuchende und Mitarbeitende. Insgesamt hat das Spital Burgdorf damit seine Nutzfläche um gut 50% vergrössert. Praktisch die gesamte Haustechnik wurde für mehrere Millionen Franken erneuert. Das Spital ist technisch auf einem sehr hohen Niveau und verbraucht trotz allen Neubauten weniger Energie als vor dem Umbau.

Bildlegende:

Teil des abgeschlossenen Bauprogramms im Spital Emmental: neue Patientenzimmer in Langnau (links) und Burgdorf. ([Foto](#): zvg)

Auskünfte für Medien:

Beat Jost, COO, 034 421 21 10 (Sekretariat, ruft zurück)